



ENDLICH PASSFORM VERSTEHEN

Größe ist nicht gleich Passform

Schnittlogik richtig anwenden am Beispiel Rock

Dein Mini-Guide wenn du leidenschaftlich nähst,
mit Fertigschnitten arbeitest oder Schnitte selbst konstruierst und
endlich gezielt zur richtigen Passform kommen willst.

1 – Maßtabellen verstehen

Maßtabellen helfen dabei die richtige Größe auszuwählen. Sie bilden jedoch einen Durchschnittskörper ab, nicht deine individuellen Proportionen.

Wie entsteht eine Maßtabelle?

Maßtabellen beruhen auf statistischen Erhebungen. Viele Körper werden gemessen, ausgewertet und zu Größen zusammengefasst. So entstehen praktische Orientierungshilfen für Konfektion und Schnittentwicklung.

Warum unterscheiden sich Maßtabellen?

Je nach Marke, Land und Norm können unterschiedliche Maßtabellen verwendet werden. Eine einheitliche internationale Größe 38 gibt es nicht.

Hinzu kommt: Körpermaße verändern sich im Laufe der Zeit, Maßtabellen werden aber nicht immer regelmäßig angepasst. Deshalb beruhen manche Systeme noch auf älteren Erhebungen.

Auch innerhalb eines Landes gibt es große Unterschiede zwischen Marken. Eine 38 bei einer deutschen Designermarke kann anders ausfallen als eine 38 bei einem Fast-Fashion-Label.

Unterschiedliche Referenzmaße

Bei Damenoberteilen ist oft der Brustumfang entscheidend. Bei Röcken und Hosen spielen vor allem Taille und Hüfte eine Rolle. Bei Herrenjacken ist meist der Brustumfang das primäre Maß, bei Hosen häufig der Taillenumfang.

Warum dieselbe Größe nicht immer dasselbe bedeutet

Anbieter / System	Land und Art	Größe	Taille	Hüfte
Burda Style	DE - Schnittmuster	40	74 cm	98 cm
Patrick Genevey	FR - Schnittkonstruktion	FR 40	72 cm	98 cm
Benetton	IT - Kaufkleidung	IT 44	74 cm	99 cm
Banana Republic	USA - Kaufkleidung	US 8	76 cm	100 cm

Verglichen wird ein ähnlicher mittlerer Körpermaßbereich - keine exakten internationalen Entsprechungen.

Im Fertigschnitt



Körpermaße

zeigen, für welche Körpermaße eine Größe entwickelt wurde.



Fertigmaße

Zeigen die Maße des fertigen Kleidungsstückes mit Mehrweiten für optimale Bewegungsfreiheit.

• Positive Mehrweite:

□ größer als das Körpermaß

• Nullweite:

□ gleich groß

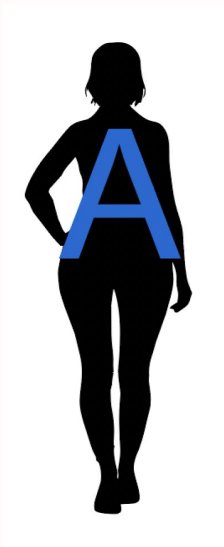
• Negative Mehrweite:

□ kleiner, typisch bei elastischen Stoffen

2 – Dein Körper vs. die Tabelle

Maßtabellen bilden einen Durchschnitt ab. Dein Körper ist individuell. Passform entsteht deshalb nicht nur durch die richtige Größe, sondern durch das Verhältnis deiner Maße zueinander.

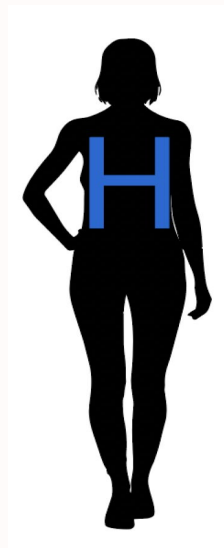
A-Form



Taille: 68 cm · Hüfte: 100 cm · Differenz: 32 cm

Bei dieser Proportion ist die Taille deutlich schmäler als die Hüfte. Wird die Ausgangsgröße nach dem Hüftumfang gewählt, ist der Schnitt an der Taille oft zu weit. Die zusätzliche Weite sollte nicht nur an der Seitennaht entfernt, sondern zwischen Seitennaht und Abnähern verteilt werden.

H-Form



Taille: 88 cm · Hüfte: 96 cm · Differenz: 8 cm

Hier liegen Taille und Hüfte näher beieinander. Der Schnitt braucht weniger Taillierung. Wird nach dem Hüftumfang gewählt, kann die Taille zu eng sitzen, da die Abnäher zu stark ausgeprägt sind.



Die Bezeichnungen A-Form und H-Form dienen hier als visuelle Referenz. Für die konkrete Anpassung ist zusätzlich entscheidend, ob das Volumen des Gesäßes stärker vorne, seitlich oder hinten liegt und wie der die Form des Bauches ausgeprägt ist.

3 – Abnäher als Passformtool

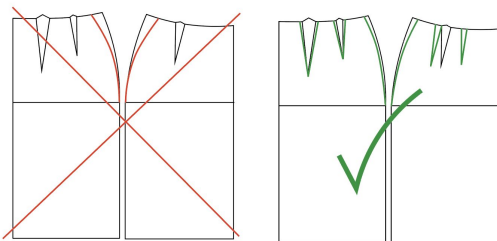
Abnäher sind kein dekoratives Detail. Sie nehmen Weite auf und helfen dabei, eine flache Stofffläche an die dreidimensionale Form des Körpers anzupassen.

Was ist ein Abnäher?

Abnäher formen beim Rock den dreidimensionalen Übergang von der Taille zur Hüfte aus - vorn, hinten und in der Seitennaht, die selbst als eine Art Abnäher gelesen werden kann. Ihre Tiefe richtet sich nach der Differenz zwischen Taillen- und Hüftmaß sowie nach der individuellen Verteilung der Proportionen.

Deine individuellen Körperproportionen bestimmen die Abnäherverteilung

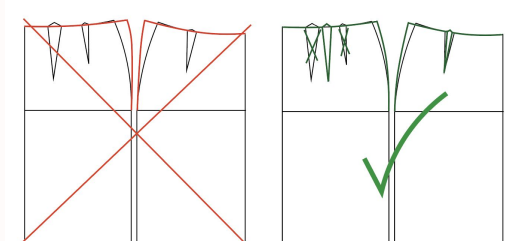
A-Form: Weite gleichmäßig verteilen



Nicht nur die Seitennaht stärker runden, das führt zu Falten.

Besser: Die überschüssigen Taillenweite auf Seitennaht und mehrere Abnäher gleichmäßig verteilen.

H-Form: Taillierung reduzieren



Nicht nur an der Seite zugeben. Das führt zu Falten hinten oder vorn.

Besser: Abnähertiefen reduzieren, bei zwei Abnähern einen wegnehmen und an der Taille den Rest zugeben, so dass noch eine leichte Rundung vorhanden ist.



Die richtige Form entsteht durch die Balance zwischen:

Seitenrundung und vorderen und hinteren Abnähern.

4 – Passformprobleme lesen

Falten sind keine Fehler, sondern Hinweise. Sie zeigen, wo Körper und Schnitt noch nicht zusammenpassen.

DREI TYPISCHE PASSFORMPROBLEME AM ROCK

1 Zu wenig Weite im Hüftbereich

Symptom: Der Stoff spannt über der Hüfte und bildet waagrechte oder leicht diagonale Zuglinien.

Mögliche Ursache: Im Hüftbereich fehlt Weite oder sie liegt nicht dort, wo der Körper sie braucht.

Erster Ansatz: Fertigmaß prüfen und mit Körpermaß vergleichen. Bei der Anprobe mit dem Nahttrenner die Seitennaht auf beiden Seiten öffnen, dort wo es spannt. Beobachte, wo Weite fehlt - seitlich, vorne oder hinten. Stecke ein Stück Stoff dort fest wo er fehlt. Zeichne die Seitennaht neu aus und miss ab wieviel du zugeben must.

2 Zu viel Weite an der Taille

Symptom: Der Rock steht an der Taille ab.

Mögliche Ursache: Zwischen Hüfte und Taille wurde nicht genügend Weite herausgenommen.

Erster Ansatz: Weite am Probeteil abstecken und sinnvoll auf Seitennaht sowie vordere und hintere Abnäher verteilen. Hier können auch die Abnäher aufgetrennt und eine andere Verteilung der Werte ausprobiert werden, bis sich der Stoff harmonisch an den Körper schmiegt.

3 Balance der Seitenlinie ist unausgeglichen

Symptom: Die Seitennaht fällt nicht gerade im rechten Winkel zum Boden, sondern kippt nach hinten oder nach vorn.

Mögliche Ursache: Das Volume von Vorder- und Hinterteil ist nicht der Körperform entsprechend ausbalanciert.

Erster Ansatz: Beobachte die Seitennaht bei der Anprobe genau, wenn die Weite von Taillen- und Hüftumfang stimmen zeichne den richtigen Verlauf der Seitennaht auf dem Probeteil ein und übertrage die Korrektur auf den Schnitt.

5 – Dein Passform-Protokoll

Ein Passform-Protokoll hilft dir, systematisch vorzugehen.
Du hältst fest, was du gemessen hast, was du beobachtest
und was du als Nächstes prüfen willst.

Meine Maße und der Schnitt

Maß	Meine Maße	Referenz im Schnitt	Abweichung
Taille			
Hüfte			
Hüfttiefe			

Was fällt am Probeteil auf?

Bereich	Beobachtung
Bund und Taille	
Hüfte	
Seitennaht	
Saum	
Abnäher	

Meine wichtigste Beobachtung

Beispiel ausgefüllt

Maß	Meine	Referenz	Abweichung
Taille	68 cm	Gr. 40: 72 cm	4 cm größer
Hüfte	101 cm	Gr. 40: 100 cm	1 cm größer
Hüfttiefe	22 cm	Schnitt: 20 cm	2 cm tiefer

Beobachtungen

- Bund und Taille: Rock steht an der Taille ab
- Hüfte: leichte waagrechte Zuglinien
- Seitennaht: Hüfttrundung sitzt zu hoch

Fazit

Die gewählte Größe ist eine gute Ausgangsbasis, muss aber an Taille, Hüfte und Hüfttiefe angepasst werden.

6 – Was Drapieren für dich verändert

Und warum die Schneiderpuppe kein Zwilling deines Körpers sein muss

Maßtabelle und Fertigschnitt zeigen dir Zahlen und fertige Linien, die auf Durchschnittswerten basieren. Das Konstrukt bleibt abstrakt. Beim Drapieren siehst du sofort, wie der Stoff auf die Körperform reagiert und wie daraus ein Schnitt entsteht.

Die Schneiderpuppe muss nicht exakt deinen Körper abbilden. Sie ist ein **visuelles Werkzeug**. Beim Drapieren wird sichtbar, wie Taille, Hüfte, Abnäher und Seitennaht zusammenspielen.



Maßtabelle

zeigt Zahlen

Fertigschnitt

zeigt fertige Linien

Schneiderpuppe

zeigt Körperform im Raum

Drapieren

Verbindet
Körper → Stoff → Linie → Schnitt

Wichtig:

Es geht nicht darum die Schneiderpuppe einzuhüllen, sondern tragbare Schnitte zu gestalten, die an individuelle Maße angepasst werden können.

Beim Drapieren wird sofort klar, wie alle wichtigen Linien zusammenspielen, wenn einige wichtige Grundregeln beachtet werden.

Dadurch verstehst du ganz intuitiv wo und wie Passform entsteht.

Dieses Wissen kannst du auf jeden individuellen Körper übertragen und daraus viele neue Schnitte gestalten.

Der nächste Schritt

Maße verstehen ist der Anfang. Schnitt verinnerlichen macht den Unterschied.

Du weißt jetzt, wie Maßtabellen, Proportionen, Abnäher und Passform zusammenhängen.

Wenn du merkst, dass du an mehreren Stellen eingreifen musst, um die richtige Passform zu finden, hilft es dir von Grund auf zu verstehen, wie die Maße zusammen spielen und wo genau die Linien sitzen, an denen du verändern musst.

Im Starterkurs Drapieren gehst du den nächsten Schritt und siehst direkt am Körper, wie ein Rockgrundschnitt entsteht.

Starterkurs Drapieren – Rock

Für dich, wenn du mit einer Schneiderpuppe arbeitest und Schnitt am Körper verstehen möchtest.

- ✓ richtig Maß nehmen und Orientierungslinien setzen
- ✓ Stoff an der Schneiderpuppe drapieren
- ✓ Zusammenhang der Linien intuitiv verstehen
- ✓ den drapierten Schnitt auf Papier übertragen
- ✓ den Grundschnitt an deine eigenen Maße anpassen

49 €

[Jetzt mit Drapieren starten!](#)

Dir fehlt noch eine Schneiderpuppe?

Kein Problem!

Für **29,-€** Euro kannst du auch mit der klassischen Schnittkonstruktion auf Papier anfangen.

Oder du profitierst von unserem Angebot, indem du bei Kurse für **59,- €** im **Bundle** bekommst.

[Klick hier für mehr!](#)

Was du aus beiden Kursvariante mitnimmst:

Du erstellst deinen individuellen Rockgrundschnitt, verstehst wie die Linien zusammenhängen. Aus diesem Grundschnitt kannst du eine Vielzahl von Modellen entwickeln und es entstehen Lieblingsstücke, die passen.

Design beginnt mit dem richtigen Schnitt.

ELLU Studios

Design beginnt mit dem richtigen Schnitt